



Presse-Information

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Laurenzplatz 4, 50667 Köln
Redaktionsbüro 0221/221-26456

Gregor Timmer (gt) 0221/221-26487
Jürgen Müllenberg (jm) 0221/221-26488
Stefan Palm (pal) 0221/221-22144
Inge Schürmann (is) 0221/221-26489
Nicole Trum (nit) 0221/221-26785
Sabine Wotzlaw (wot) 0221/221-25399

Telefax 0221/221-26486
E-Mail presseamt@stadt-koeln.de
Internet www.stadt-koeln.de/presse

27.11.2015 - 1834

Aktueller Sachstand zur Sanierung der Bühnen Oberbürgermeisterin Henriette Reker: „Leuchtturmprojekt soll wieder strahlen“

In Gesprächen am heutigen Freitag, 27. November 2015, hat Oberbürgermeisterin Henriette Reker gemeinsam mit den Beigeordneten Susanne Laugwitz-Aulbach (Kunst und Kultur) und Franz-Josef Höing (Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr) sowie dem Geschäftsführenden Direktor der Bühnen, Patrick Wasserbauer, und den Intendanten Dr. Birgit Meyer (Oper) und Stefan Bachmann (Schauspiel) die Ratsfraktionen und die Medien über den aktuellen Sachstand der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz informiert. Durch die nach wie vor offene Situation um die insolvente Firma Imtech und die Kündigung der Technikplanungs- und Bauleitungsfirma Deerns kann zum jetzigen Zeitpunkt noch kein neuer, valider Termin- und Kostenplan erstellt werden. Es liegt allerdings eine Rahmenterminplanung vor, nach der absehbar ist, dass auch in der Spielzeit 2017/2018 noch keine Vorstellungen am Offenbachplatz möglich sein werden.

Hinsichtlich der Baukosten weisen Prognosen derzeit darauf hin, dass, ausgehend von dem aktuell vom Rat beschlossenen Budget in Höhe von 288 Millionen Euro, mit Mehrkosten in einem Kostenkorridor zwischen 40 und 60 Prozent gerechnet werden muss. Weiterführende Aussagen zu Kosten und Terminen werden frühestens im 3. Quartal 2016 möglich sein, da sie unter anderem vom Ausgang des Vergabeverfahrens der zu bestellenden neuen Planer und Bauleiter abhängig sind. In diesem Zusammenhang wies die Oberbürgermeisterin darauf hin, dass sie es momentan nicht für seriös und richtig hält, ohne gesicherte Erkenntnisse neue fixe Kosten und Termine zu nennen.

Um die Bühnen als Bauherren in der aktuellen Situation zu stärken, wird dem Rat vorgeschlagen, die Betriebsleitung zeitnah um einen Technischen Betriebsleiter mit fundierten Bau- und Technikenntnissen zu verstärken. Dieser soll verantwortlich die Entscheidungen zur Baustelle treffen und die Sanierung nach innen und nach außen vorantreiben.

Bühnenleitung und Intendanten werden nun beginnen, Konzepte für die Realisierung mindestens einer weiteren Spielzeit im Interim zu erarbeiten. Diese sollen dem Rat dann zur Entscheidung vorgelegt werden.

Der Bau von insgesamt vier Spielstätten einhergehend mit der denkmalgerechten Sanierung des gesamten Riphahn-Ensembles am Offenbachplatz sei eine Herausforderung, die von allen Beteiligten und vom Rat der Stadt angenommen worden sei, erklärte



Seite 2

Oberbürgermeisterin Henriette Reker. Nun gelte es, dieses „Leuchtturmprojekt für Köln“ wieder strahlen zu lassen. Ziel sei es auch, die rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kölner Bühnen so schnell wie möglich wieder „nach Hause“ an den sanierten Offenbachplatz zu holen.

-gt-